



## **EXIL HEUTE – künstlerische Produktionsresidenzen 2023 / Verlängerte Bewerbungsfrist: 30. Oktober 2022**

*Wer keine Heimat mehr hat, dem wird wohl gar das Schreiben zum Wohnen. / To those who no longer have a homeland writing becomes home. Theodor W. Adorno, 1951*

*When you're in exile, there is a gap between your home, your homeland, your loved ones and yourself. So when I discovered [Adorno's] sentence, I really felt that he is describing me. Because I feel at home while I am reading and writing as he did in exile. [...] Democracy is something really fragile. One day it can disappear from your life. The country is losing its diversity, when sending the writers to exile. But on the other hand the advantage is that the exile brings his or her culture to another country and enriches their culture. Those people coming from different societies under the rule of authoritarians, they are the guardians of democracy. Can Dündar, Interview, Körber-Stiftung, 2021*

Für Menschen, die aus politischen, religiösen oder ethnischen Gründen verfolgt werden, ist die Flucht ins Exil häufig die einzige Möglichkeit, das eigene Leben in Sicherheit zu bringen. Das bedeutet Verlust von Heimat und des sozialen Umfelds, der vertrauten Sprache und der beruflichen Entfaltung. Es stellt die eigene Identität in Frage.

Wenn es um den Schutz vor Verfolgung geht, hat Deutschland eine besondere historische Verantwortung. Zur Zeit des Nationalsozialismus wurden Hunderttausende entrechtet und ins Exil getrieben. Dort setzten sich viele weiterhin für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte ein. Vor dem Hintergrund dieser Erfahrungen engagiert sich die Körber-Stiftung für Menschen, die gegenwärtig im Exil in Deutschland leben, die demokratische Werte teilen und sich als Mittler\*innen zwischen verschiedenen Welten verstehen.

Mit zahlreichen Produktionen gibt Kampnagel seit vielen Jahren exilierten Künstler\*innen eine Bühne. Ob mit dem Migrantopolitan, einem selbstbestimmten Aktionsraum für, von und mit Künstler\*innen im Exil, in langjähriger Zusammenarbeit mit der Hamburger Gruppe Hajusom, durch internationale Gastspiele und Koproduktionen mit Künstler\*innen im Exil oder mittels Diskursformaten ist es dem Produktionshaus ein Anliegen, Exilerfahrungen und sich daraus ergebende Ästhetiken nachhaltig in der Hamburger Öffentlichkeit zu platzieren.

2021 haben die Körber-Stiftung und Kampnagel Hamburg in Kooperation erstmals Produktionsresidenzen unter dem Titel EXIL HEUTE vergeben. Das Residenz-Programm beschäftigt sich mit den Künsten, die unter den Bedingungen des Exils entstehen. Ziel dieser Kooperation ist, das Thema Exil auf die Bühne zu bringen, innovative künstlerische Formate einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, die Vielschichtigkeit des Exils von Künstler\*innen aufzuzeigen und das Thema im Kontext erinnerungskultureller Prozesse zu verankern. Dabei geht es zum einen darum, sich den allgemeinen und individuellen Aspekten des Exils zuzuwenden, und zum anderen, einen multiperspektivischen und differenzierten Blick auf die Künste im Exil zu eröffnen.

Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt und wird jährlich ausgeschrieben. Nach Durchgängen in den Jahren 2021 und 2022 laden Körber-Stiftung und Kampnagel für das Jahr 2023 zum dritten Mal künstlerische Projekte zu ein- bis sechswöchigen Residenzen nach Hamburg ein. Für die Präsentation

der finalen Arbeiten stellt Kampnagel die hauseigenen Bühnen zur Verfügung. Workshops und Werkstattgespräche sollen dem Publikum zudem Einblicke in den Arbeits- und Probenprozess ermöglichen. Die Ausschreibungsphase für Projekte für das Jahr 2023 ist verlängert worden, **Bewerbungen können bis zum 30. Oktober eingereicht werden.**

### **Was wird gefördert?**

Die Grundidee der Residenz ist die Produktion oder Fertigstellung und anschließende Präsentation neuer oder für den lokalen Kontext adaptierter Bühnenarbeiten aus den Genres Theater, Performance und Tanz. Produktions- und Aufführungsort ist Kampnagel Hamburg. Gefördert werden künstlerische Projektvorhaben von exilierten, aber auch nicht exilierten Personen, die sich thematisch mit dem Exil aus gegenwärtiger Perspektive beschäftigen. Raum und Gehör sollen schwerpunktmäßig die Erfahrungen von politischer Repression, Widerstand, Verfolgung und Vertreibung finden. Aber auch das Ankommen in einem neuen Land, die Beschäftigung mit Identität und das sich über die Zeit entwickelnde Verhältnis zum Exilland sowie Gedanken zur theoretischen und politischen Bedeutung des Exils in der Gesellschaft sind Themen, die in den Arbeiten aufgegriffen und verarbeitet werden können; ebenso die politische, aktivistische und/oder künstlerische Potenzialentfaltung im Exil.

### **Wer wird gefördert?**

Die Ausschreibung ist international ausgerichtet und adressiert vorwiegend Künstler\*innen mit eigener oder familiärer Exilerfahrung. Im Exil lebende Künstler\*innen verfügen aufgrund ihrer Lebensrealität über das Wissen und die Erfahrung, in verschiedenen Gesellschaften zu leben; sie sind gerade aufgrund ihrer vielschichtigen Identitäten und ihres transnationalen Charakters in der Lage, zu einem Entwicklungsmotor für Herkunfts- und Aufnahmeländer zu werden. Aber auch Künstler\*innen ohne eigene Exilerfahrung, die sich aber mit dem Thema Exil auseinandersetzen, werden motiviert, Bewerbungen einzureichen. Gefördert werden freie, also institutionsunabhängige Künstler\*innen, oder Gruppen. Die ausgewählten Künstler\*innen arbeiten an innovativen Ästhetiken und Formaten für Theater, Performance und Tanz.

Ausdrücklich wünschen wir uns Bewerbungen von Menschen aller Gender, be\_hinderten Künstler\*innen, Schwarzen Personen, People of Color und Indigenen.

### **Fördervoraussetzungen**

- Mit der Förderung verpflichtet/n sich der/die Künstler\*in/nen zur Umsetzung und Aufführung des eingereichten künstlerischen Konzepts. Die entwickelte Bühnenarbeit wird in einer der Kampnagel-Hallen bzw. ortsspezifisch im Hamburger Stadtraum uraufgeführt bzw. zur Deutschlandpremiere gebracht. Je nach Format sollte die Arbeit insgesamt mindestens dreimal auf Kampnagel gezeigt werden.
- Der/die Künstler\*in/en schlagen zusätzlich ein öffentliches Vermittlungsprogramm vor, das sie während der Probenarbeit in Hamburg zusammen mit Kampnagel und der Körper-Stiftung umsetzen. Dieses kann Workshops, Panels, Publikationen (Flyer, Videos), Probenbesuche oder Werkstattformate umfassen, wobei der Arbeitsaufwand für die Künstler\*innen

überschaubar bleiben soll. Die Formate sollen dazu dienen, das Thema Exil stärker ins öffentliche Bewusstsein zu bringen sowie einem interessierten Publikum Einblicke in den Arbeits- und Probenprozess zu ermöglichen.

### **Produktionszeiträume**

- Für 2023 werden zwei Arbeiten ausgewählt, wobei die erste im August 2023 im Kontext des Internationalen Sommerfestivals und die zweite im Herbst 2023, und damit zu Beginn der neuen Kampnagel Spielzeit stattfinden wird.

Der Produktionszeitraum von einer bis sechs Wochen in Hamburg ist entsprechend dieser gesetzten Aufführungszeiträume zu planen. Ein Vorschlag dafür ist im Antrag anzugeben. Genaue Zeiträume werden anschließend mit dem Kampnagel-Team gefunden und abgestimmt.

### **Was umfasst die Förderung?**

Die Förderung umfasst pro ausgewähltem Projektvorhaben

- eine Förderung in Höhe von maximal 25.000 € für die Produktion, Präsentationen und das Vermittlungsprogramm der Bühnenarbeit auf Kampnagel Hamburg. Die Förderung kann zur Vollfinanzierung des Vorhabens eingesetzt werden oder bereits vorhandene Produktionsmittel ergänzen, wobei diese, sofern im Antragsbudget angegeben, zum Zeitpunkt der Antragsstellung bereits gesichert sein müssen.
- in Rücksprache: die kostenlose Nutzung einer Probebühne auf Kampnagel für einen Arbeitszeitraum von einer bis sechs Wochen zur Entwicklung, Fertigstellung bzw. Adaption des geförderten Vorhabens
- sofern benötigt: Hin-/Rückreise des künstlerischen Teams nach/ab Hamburg
- in Rücksprache: Unterbringung des künstlerischen Teams für die Dauer des Arbeitsaufenthalts in Hamburg
- Technische Einrichtung und Veranstaltungsbetreuung der Produktion durch Kampnagel Hamburg
- Beratung durch die Kampnagel-Dramaturgie und Produktion

Um sich auf die Residenz zu bewerben, senden Sie bitte folgende Unterlagen via Mail in deutscher oder englischer Sprache und in einer PDF zusammengefasst an: [exilheute@kamnagel.de](mailto:exilheute@kamnagel.de)

- Ausgefülltes Bewerbungsformular
- Kurze Beschreibung des Projektvorhabens, maximal 3600 Zeichen (inkl. Leerzeichen)
- Beantwortung der Fragen: „Was ist der Bezug des/der Künstler\*in/der Gruppe zum Thema Exil heute? Warum wird das Thema behandelt? Wen adressiert das Projekt und wie wird das Thema Exil vermittelt?“, maximal 1800 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

- Skizzierung des geplanten Vermittlungsprogramms: „Wie sollen die ästhetischen Ansätze, die künstlerischen Sprachen und insbesondere die politischen Perspektiven dem Hamburger Publikum vermittelt werden?“, maximal 1800 Zeichen (inkl. Leerzeichen)
- Skizzierung des Projektablaufs (Projektphasen, Zeitplan) sowie der Reise- und Unterbringungsbedarfe entsprechend des Ablaufs, maximal 1800 Zeichen (inkl. Leerzeichen)
- Detaillierter Kosten- und Finanzierungsplan in EUR (Einnahmen- & Ausgabenseite auf zwei Seiten)

Mit der Einreichung ihrer Unterlagen stimmen die Bewerber\*innen zu, dass ihre Daten zum Zweck der Jurierung von den beteiligten Projektpartnern Kampnagel und Körper-Stiftung verarbeitet werden.

### **Bewerbungsschluss und Benachrichtigung**

#### **Bewerbungsschluss ist der 30. Oktober 2022**

Die ausgewählten Künstler\*innen werden Mitte bis Ende November über die Einladung zur Residenz benachrichtigt.

### **Juryentscheid**

Die Entscheidung über die Förderung fällt eine fünfköpfige Jury, bestehend aus je zwei Vertreter\*innen von Kampnagel (Corinna Humuza und Uta Lambertz) sowie der Körper-Stiftung (Stephanie Lubbe und Dr. Sonja Wimschulte) sowie der Autorin Ronya Othmann als externe Expertin.